

«Hallo Katharina! Besuch aus der Schweiz!» Katharina Pieper blieb verblüfft auf dem grossen Vorplatz stehen. Auf der Rückfahrt aus Luxemburg hatten meine Frau und ich noch einen Abstecher nach Homburg im Saarland gemacht. Wir wollten uns das Domizil der neu gegründeten Stiftung Schriftkultur anschauen, die im Gut Königsbruch in frisch renovierte Räume eingezogen war. Der Zufall wollte es, dass wir zwar zu früh, nämlich just einen Tag vor der offiziellen Eröffnung vor Ort waren, aber dennoch das Glück hatten, dass die Hauptperson zugegen war – und das, ohne dass wir uns angemeldet hatten!

von *Erich Meister*

Die diplomierte Designerin, Schriftkünstlerin und Dozentin für Schrift und Kalligraphie Katharina Pieper ist Gastmitglied der SKG und unserem Verein seit langen durch vielerlei Aktivitäten verbunden. Die Kursleiterin und Autorin mehrerer kalligraphischer Bücher war auch viele Jahre Vorsitzende von *Ars Scribendi* und privat langjährige Lebenspartnerin des bedeutenden französischen Schriftkünstlers Jean Larcher.

Mit einer herzlichen Begrüssung hiess uns Katharina willkommen und nahm sich trotz ausgefülltem Terminplan die Zeit, uns exklusiv auf dem Gut umherzuführen und dessen Geschichte zu erzählen. Vor zwei Jahren erfuhr sie aus der Zeitung, dass das seit 20 Jahren leerstehende ehemals spätbarocke Hofgut von einem Bauunternehmer aus Saarbrücken erworben worden war, um es stilvoll zu renovieren und einer Nutzung zuzuführen. Das Gut umfasst mit dem ehemaligen Herrenhaus, einem Pferdestall, einem Verwalterhaus sowie einer Scheune mehrere stattliche Gebäude (sowie sogar eine kleine Kapelle) und liegt auf einem weitläufigen Grundstück angrenzend an einen Wald. Das beeindruckende Anwesen steht unter Denkmalschutz. Katharina war zur richtigen Zeit am richtigen Ort (und die richtige Person!) und konnte die Besitzer dafür gewinnen, der Kalligraphie mit Räumen für Workshops, Ausstellungen, Museum und Archiv ein angemessenes Domizil zu bieten. Ein Verein mit dem Namen «Stiftung Schriftkultur» wurde gegründet und man bezog die im Frühling 2017 umgebaute ehemalige Scheune.

Für die Räume der Stiftung wurde in der Scheune eine Zwischendecke eingezogen und das Dachgebälk neu aufgebaut. Öffnungen für Fenster und zwei verglaste Tore wurden angelegt. Durch diese gelangt man auf den grossen Vorplatz des Guts und über die Terrasse in den Garten.



Katharina Pieper vor dem Eingang der ehemaligen Scheune.

Dank dem einfallenden Licht, der dezente Beleuchtung und dem hellen Verputz fühlt man sich sofort sehr wohl. In das Erdgeschoss, den Gewölbekeller, und die Galerie wurde eine Fussbodenheizung in den naturfarbenen Travertin eingebaut. Zwei Büroräume und eine offene Bibliothek befinden sich in der oberen Etage, und mit einer Küche und Toiletten («Jean Larcher Bad» heisst die Herrentoilette) lässt auch die Infrastruktur nichts zu wünschen übrig.

Wir waren von diesem wunderschönen und stilvollen Ort begeistert und sind überzeugt, dass er sich zu einem eigentlichen Zentrum der Kalligraphie entwickeln wird. Katharina als engagierte Vorsitzende der Stiftung hat gezeigt, was mit viel persönlichem Einsatz bisher schon alles realisiert werden konnte. Wir dürfen gespannt sein, wie die Entwicklung weitergehen wird.



Die Bibliothek lädt zum Verweilen und Schmökern ein.



Blick auf den Hof mit Verwaltergebäude und Scheune (links) und Herrenhaus (rechts). In der Mitte des Hofes wird noch ein barockes Rondell mit Bepflanzung und Brunnen angelegt.



Gut Königsbruch von Osten. Die Räume der Stiftung Schriftkultur befinden sich im linken Teil des Gebäudes im Vordergrund.

Ein Überblick über die «Stiftung Schriftkultur e.V.» (aus Infobrief 1, Sommer 2017)

Ziele

Die Stiftung Schriftkultur e.V. versteht sich als eine international agierende Institution zur Förderung und Verbreitung des Kulturguts Schrift, der Schriftkunst, der Kalligraphie und der Typographie sowie der Handschrift als Kommunikationsmittel und Kunstform. Besondere Ziele sind die Organisation von Workshops, Kursen, Seminaren und Vorträgen, die Förderung von Publikationen und Ausstellungen der Schriftkunst und der Kalligraphie, der rege Austausch mit Schriftkünstlern in Deutschland, Europa und in der gesamten Welt sowie die Förderung von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf die Tradition der Schrift und der Handschrift. Wichtig ist es der Stiftung auch, durch die Zusammenarbeit mit Künstlern, Sammlern, Museen, Bibliotheken, Hochschulen, Wissenschaftlern, Gesellschaften und Vereinen in einen Dialog zu treten.

Galerie

In der neu geschaffenen Galerie in der ehemaligen Scheune im Ostflügel von Gut Königsbruch entstand neuer Raum mit der richtigen Atmosphäre, Kalligraphisches zu präsentieren. Mit wechselnden Ausstellungen zur Schriftkunst und -kultur und damit verwandten Disziplinen entsteht ein neuer und einzigartiger Treffpunkt für Schrift- und Kunstinteressierte.

Jean-Larcher-Archiv

Am 17. Januar 2015 verstarb der bedeutende französische Schriftkünstler Jean Larcher (Paris). Dies war nicht nur ein

grosser Verlust für die Welt der Schriftkunst und der Kalligraphie, sondern auch für seine langjährige Lebensgefährtin Katharina Pieper. In ihrer Edition verlegte sie 2014 das Lebenswerk eines der letzten großen Schreibmeister, das Buch «Traits de Caractère – Character Traits – Linien mit Charakter». Es erschien nur wenige Monate vor seinem Tod. Das Œuvre Jean Larchers soll durch die Stiftung Schriftkultur geehrt und durch Ausstellungen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit lebendig erhalten werden. Jean Larcher hat ein großes Erbe hinterlassen. Bücher, Original-Kalligraphien, zahlreiche Originalskizzen, Reinzeichnungen, Druckvorlagen, Briefumschläge und Unterrichtsmaterialien zeigen seine Schaffenskraft und seine kreative Vorgehensweise. Eine umfangreiche Dokumentation bildet den Grundstock für das nach ihm benannte Archiv – eine Fundgrube für Studenten und Interessierte an Graphik, Design, Kalligraphie und Typographie.

Bibliothek

Auf der Basis der bereits bestehenden Büchersammlungen von Jean Larcher und Katharina Pieper wird eine Bibliothek aufgebaut, die eine in Europa einzigartige Fachliteratur beinhaltet. Auch Fachzeitschriften aus aller Welt, eine umfangreiche Dokumentation von Plakaten, Kalendern, Karten, Exlibris, zahlreiche Drucksachen und Werke von internationalen Schriftkünstlern können im Rahmen von eigens dafür vorgesehenen Bibliothekstagen präsentiert und kommentiert sowie nach Vereinbarung eingesehen werden.

Museum

Im Gewölbekeller unter dem Galerie- und Workshopraum ist eine ständige Sammlung zur Kultur der Schrift eingerichtet. Sie zeigt Schreibwerkzeuge aller Art, Schreibflüssigkeiten und Beschreibstoffe sowie einen historischen Überblick über die Entwicklung unserer Schrift. Regelmässig werden Führungen stattfinden, um mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zu kooperieren und gerade jungen Menschen das Kulturgut Schrift und Schreiben nahezubringen. Vorführungen und Präsentationen zur Kalligraphie für Schulen und Gruppen werden das spannende Angebot im Laufe der Zeit ergänzen.

Akademie

In der Akademie der Stiftung Schriftkultur wird das Schreiben gross geschrieben! Seminare, Kurse und Workshops, Vorträge, Ausstellungs-, Museums- und Bibliotheksbesuche dienen der Weiterbildung im kalligraphischen und handschriftlichen Schreiben. In den neu gestalteten Räumen ist viel Raum und die richtige Atmosphäre für das Studium der Schrift. Historische, klassische Schriften werden von Grund auf erlernt und das Gestalten mit ihnen praktiziert. Darüber hinaus stehen zahlreiche aufbauende Themen auf dem Lehrplan, die in einem zeitlich wechselnden Zyklus angeboten werden. Regelmässig werden Veranstaltungen organisiert und themenbezogene Workshops angeboten, in denen sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene Anleitung finden. Regelmässig werden Veranstaltungen organisiert und themenbezogene Workshops angeboten, in denen sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene Anleitung finden. Das Angebot der Akademie richtet sich aber auch an jene, die



In diesem Park wird man die Seele baumeln lassen können.

kalligraphisches Schreiben im Sinne einer Fortbildung in ihren Beruf einbeziehen möchten oder die ihre Kenntnis über das Schreiben selbst sowie die damit verknüpfte Schriftgeschichte auffrischen und erweitern möchten.

Der wichtigste Kooperationspartner der Stiftung Schriftkultur, das Deutsche Zeitungsmuseum in Wadgassen, bietet darüber hinaus eine umfangreiche und interessante Museumspädagogik zu den verwandten Themen Druck, Satz, Papierschöpfen, Buchbinden und Zeitungsgestalten an.

Mitgliedschaft

Jeder, der die Ziele der Gesellschaft bejahen und den Zweck unterstützen möchte, kann Mitglied der Stiftung Schriftkultur e.V. werden. Interessierte an Schriftkunst, Kalligraphie, Typographie, Bibliophilie, Kunst, Literatur und Sprache, dem handschriftlichen Schreiben und der Druckkunst, Künstlerbüchern oder Schrifthistorie sind ebenso wie Gesellschaften und Vereine herzlich eingeladen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Kalenderjahr € 30. Interessenten melden sich bei: Stiftung Schriftkultur e.V., Gut Königsbruch, Am Gutshof 13, D-66424 Homburg (D). Im Internet: www.schriftkultur.eu, E-Mail: stiftung@schriftkultur.eu



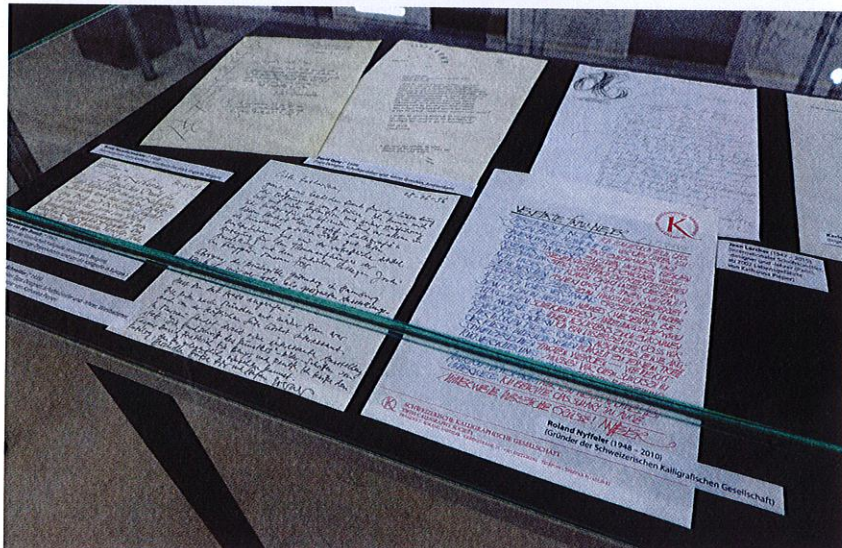
Eine Sammlung von Briefumschlägen von Jean Larcher an Katharina Pieper.



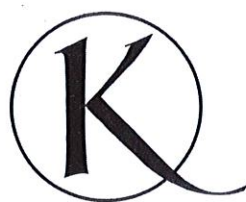
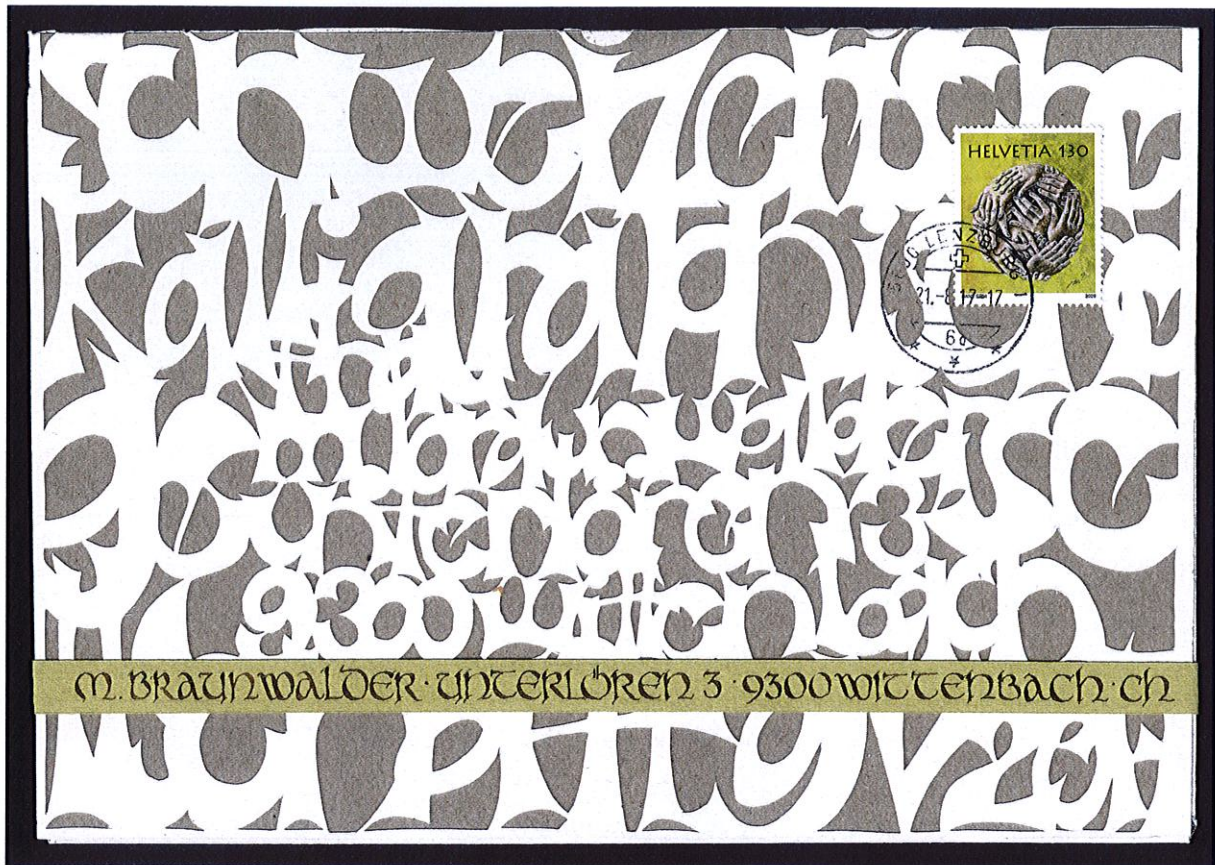
Sicht auf die Galerie und den Eingangsbereich mit dem Abgang zum Gewölbekeller.



Das Jean-Larcher-Archiv im Gewölbekeller.



Einer der ausgestellten Briefe stammt von Roland Nyffeler (Gründungspräsident der SKG) von Ostern 1998.



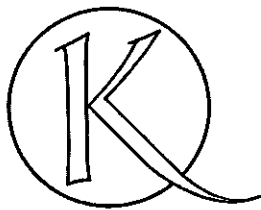
SCHWEIZERISCHE
KALLIGRAPHISCHE
GESELLSCHAFT

MITTEILUNGSBLATT NR. 60 / 2017

Inhalt

2

Titelbild: Gewinner-Couvert GV 2017	Eva Erni	1
Inhalt, Impressum	SKG	2
Editorial	Erich Meister	3
27. Generalversammlung 2017, Protokoll	Irene Zimmermann	4
Danke!	Judith Bösch und Maja Braunwalder	10
Impressionen der Jahresversammlung in St. Gallen	Fotos: Brigitte Janssen, Erich Meister	11
Die feine Art des Lächelns	Annikki Rigendinger	14
Randnotizen	Oliver R. Minzloff	16
Jasmin Rey im Dorfspycher in Rütshelen	Erich Meister	19
Stiftung Schriftkultur in Homburg (D)	Erich Meister	20
Pigmentfarben und Kalligraphie	Eva Erni	24
«Natur»	Regula Monnet	26
Römische Kapitalis mit Flach- und Spitzpinsel	Erich Meister	28
Wenn der Postmann zweimal klingelt ...	Michael Heisch	32
Tips & Tricks	Gabrielle Gern, Bea Jakob	33
Adressen: SKG-Mitglieder, die Kurse anbieten	SKG	34
Adressen: Vorstand, Fachkommission und Redaktion	SKG	35
Bild Rückseite: «s'äschzigschte MTB ...»	Brigitte Roten	36



Schweizerische Kalligraphische Gesellschaft
www.swiss-kalligraphie.ch

Impressum

Redaktion: Erich Meister, Schaltenmattweg 2,
5722 Gränichen, 062 842 39 72
erich.meister@phys.chem.ethz.ch

Korrektorin: Trix Fischer

Layout: Irene Zimmermann, Emmenbrücke

Versand: Trix Fischer, Alpnach Dorf

Druck: Von Ah Druck, Sarnen

Einzelnummern: Regula Monnet, Langmattweg 17,
4460 Gelrekinden, 061 983 02 55

Auskunft über Mitgliedschaft und unsere Aktivitäten
erteilt Regula Monnet (manu-scriptus@bluewin.ch)
Redaktionsschluss für MTB Nr. 61 ist am 28.02.2018.

Dezember 2017

SKG-MTB Nr. 60 / 2017

Die Schweizerische Kalligraphische Gesellschaft (SKG) ist eine Non-Profit-Organisation zur Verbreitung und Würdigung der Schönschreibkunst.

Sie ist bestrebt:

- das kalligraphische Schaffen in der Schweiz zu fördern.
- den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Kalligraphinnen und Kalligraphen zu pflegen und zu verbessern.
- durch Öffentlichkeitsarbeit weitere Kreise auf die Kunst des Schönschreibens und Illuminierens aufmerksam zu machen.
- die Ausbildung in Kalligraphie mitzubestimmen und zu fördern.

Gegebenenfalls nimmt die Gesellschaft Stellung zur Entwicklung des Schrift- und Schreibwesens und gibt Empfehlungen ab.

Die SKG veröffentlicht regelmässig das Mitteilungsblatt mit Informationen zum Verein und Beiträgen zum Thema Kalligraphie und verwandten Gebieten. Über Bearbeitung, Kürzung oder Publikation eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Layout und Gestaltung der Inhalte obliegt dem Redaktionsteam. Mitteilungen (Kurse, Ausstellungen) werden unter www.swiss-kalligraphie.ch publiziert. Der Inhalt des MTBs ist urheberrechtlich geschützt und darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der SKG kopiert bzw. weitergegeben werden.